Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 6

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserbriefe
Courrier des lecteurs

Bemerkung zur Darstellung von Graphiken oder Karten in der VPK

Anregung für Verbesserung, Beachtung elementarer Grundsätze

Ich erhalte die Fachzeitschrift VPK regelmässig und lese je nach verfügbarer Zeit und Interesse die meisten Artikel. Ich gehe davon aus, dass die VPK eine Fachzeitschrift ist, welche unter anderem Beiträge veröffentlicht, welche oft graphische Darstellungen und thematische Karten enthalten. Ferner ist es eine Zeitschrift, welche von Fachleuten für Fachleute geschrieben wird.
Allgemein sind die Artikel ansprechend und formell und materiell gut gestaltet und lesund erfassbar. Unter den Begriff «materiell» gehört unter anderem auch die Darstellung von Graphiken, Diagrammen oder Karten. So ist es möglich, auch recht komplexe Inhalte qualitativ gut darzustellen. Als gute Beispiele (nur kleine Auswahl) erwähne ich: VPK 1/96, Seite 7, Abbildung 3 (allerdings farbige Darstellung); VPK 3/96, Seite 126, Abbildungen 3 und 4.
Leider gibt es ausnahmsweise hie und da auch schlechte Beispiele, das heisst graphische Darstellungen, welche schlecht oder überhaupt nicht lesbar und erfassbar sind. Sie sind deshalb unbrauchbar und sollten in der vorliegenden Form überhaupt nicht veröffentlicht werden, da sie in der Zeitschrift wertvollen Platz benützen, aber für den Leser eigentlich wertlos sind. Ferner sind sie kontraproduktiv und auch keine Werbung für die VPK.

Als konkrete Beispiele schlechter (schwarzweiss) Darstellungen erwähne ich:

a) VPK 4/96, Seite 156, Abb. 1, 2: Der Text ist grösstenteils nicht lesbar und zwar auch bei Benützung eines Vergrösserungsglases (Lupe) nicht.
b) VPK 11/95, Seite 665, Abb. 3, 4: Die drei Zonen «zone rouge», «zone bleue» und «zone jaune» sind nicht erkenn- und unterscheidbar. Vermutlich ist das Original farbig.
c) VPK 3/95, Seite 117, Abb. 1: Die verschiedenen Flächen und Linien gemäss Legende sind überhaupt nicht erkennbar, das heisst, nicht zu unterscheiden. Problematisch ist die extreme Verkleinerung und dass das Original offenbar mehrfarbig dargestellt ist.

Ich erlaube mir, folgende konkrete Empfehlung und Anregung zu machen: Bei der Darstellung von Graphiken und thematischen Karten sind elementare Grundsätze zu beachten. Die Grundsätze sind unter anderem in der von mir verfassten Schrift «Grundlagendaten als graphische Darstellungen in Schriften und Referaten – Empfehlungen und Beispiele», Kongress Interpraevent Juni 1996, festgehalten. Ich möchte sie hier nicht wiederholen.

Ich danke Ihnen, dass Sie meine Anregungen gelesen haben, und es würde mich freuen, wenn in Zukunft in der VPK keine unbrauchbaren graphischen Darstellungen oder thematischen Karten publiziert würden.

K. Schrenk

Anmerkung der Redaktion:
Die Redaktion VPK unterstützt die Anregungen von K. Schrenk und bittet alle Autoren von Fachartikeln und Rubrikbeiträgen, die Grundsätze zu beachten. Der Artikel «Grundlagendaten als graphische Darstellungen oder thematische Karten» kann bezogen werden bei: Konrad Schrenk, dipl. Kult. Ing. ETH/FWW, Heckenweg 57, CH-3007 Bern, Tel. 031 / 322 26 55.

Veranstaltungen
Manifestations

Global Change – Erde im Wandel

176. Jahresversammlung SANW, 8.–12. Oktober 1996 in Zürich

Fachsymposien zum Jahresthema:
- Ökologische Beziehungen in Tier- und Pflanzengesellschaften im Wandel der Zeit
- How will the future world population feed itself?
- Global Change and Biodiversity
- Dangers naturels
- Phantastische Lebensräume, Phantome und Phantasmen
- Hydrologie und Limnologie voralpiner Gewässer
- Klima und Global Change: Fakten und Prozesse
- Modelle und Monitoring: Regional Variation of Global Change
- Mikroorganismen und klimawirksame Spurengase in der Atmosphäre
- Medizinische Nutzpflanzen aus der Sicht von Herbologen; CO_2-Reaktionen von Getreide- und Wiesenpflanzen
- Einsatz von GIS und Fernerkundung in der Umweltanalyse
- Global Change – die Rolle der Biosphäre

Auskünfte:
SANW 96 Sekretariat, Geologisches Institut ETHZ, CH-8092 Zürich, Tel. 01 / 632 36 92, Fax 01 / 632 10 51.

Leitungskataster der Stadt Chur

Fachtagung SLKV, 20. September 1996

Die Stadt Chur hat im EDV-Leitungskataster schweizerische Pionierarbeit geleistet. Die ganze Vernetzung von der Grundbuchvermessung einschliesslich aller Medien des Leitungskatasters bis zur relationalen Datenbank, Netzattribute, Adressverwaltung, Rechnungsstellung des Energiebezuges und der administrativen Verwaltung der Stadt Chur ist einmalig in der Schweiz. Die LK-Organisation von der Meldung, Erfassung bis zur geometrischen EDV-Darstellung und der Attributzuweisung werden die Schwerpunkte dieser Fachtagung sein. Die technisch verantwortlichen Herren W. Adank und Ch. Frey des Vermessungsamtes der Stadt Chur werden die Vorträge und Führungen gestalten.

Auskünfte und Anmeldung:
Schweizerischer Leitungskataster-Verband, Postfach, CH-4601 Olten; Präsident: Rolf Sommer, Telefon 062 / 822 31 62, Fax 062 / 822 32 52.

XII. Internationaler Kurs für Ingenieurvermessung

9.–13. September 1996 in Graz

Die Tradition dieser Kurse wurde ursprünglich von Prof. Dr. O. von Gruber 1928 mit dem ersten Streckenmesskurs in Stuttgart begründet und von Prof. Dr. Dr.h.c. M. Kneissl ab 1953 und später zusammen mit Prof. Dr.h.c. F. Kobold und Prof. Dr. Dr.h.c.mult. K. Rinner fortgesetzt. Seit 1980 ist es die Absicht der Veranstalter, diesen internationalen Kurs in einem Turnus von vier Jahren an der TU München, ETH Zürich und TU Graz durchzuführen.
Die Veranstalter möchten alle Kollegen aus der Praxis, den öffentlichen Diensten, der Lehre und der Forschung zur Teilnahme am XII. Internationalen Kurs für Ingenieurvermessung nach Graz einladen. Dem Fortbildungscharakter des Kurses entsprechend

VSVF-Zentralsekretariat:
Secrétariat central ASPM:
Segretaria centrale ASTC:
Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Weissensteinstrasse 15
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034/ 22 98 04

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tous renseignements:
Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 802 77 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

besteht das Programm aus eingeladenen Vorträgen mit ausreichender Zeit für Diskussion. Die gesammelten Vorträge werden vor dem Kurs in schriftlicher Form als Tagungsbände des Verlagshauses Dümmler zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist eine Innovationsveranstaltung geodätischer Fachfirmen vorgesehen und es werden ausserdem separate Fortbildungskurse zu speziellen Themen angeboten.

Programm

Mess und Auswertesysteme
- Produktivitätssteigerung und Kostenoptimierung im technischen Anlagenbau durch den konsequenten Einsatz von Polarmesssystemen
- Setzungsmessungen mit automatischem Theodolitsystem
- CW-Laser für variable Aufnahmeentfernungen
- Automatisierung in der digitalen Nahbereichsphotogrammetrie
- Videogrammetriesysteme für optische 3D-Qualitätskontrolle – Fallstudie: Formvermessung von Windschutzscheiben
- Photogrammetrische Kalibrierung von Industrierobotern
- Das CAN-Bus-System, die Vernetzung von Computer, Sensoren und Aktoren
- Ein neuartiges hydrostatisches Messsystem für permanente Deformationsmessungen
- Automatische Bauwerksüberwachung mit motorisierten Digitalnivelliergeräten
- Einfluss von Regen auf die elektronische Streckenmessung

Überwachung und Steuerung
- Zur Kinematik von Starrkörperbewegungen am Beispiel von Fels- und Bauwerksüberwachungen
- Genauigkeit der Deformationsuntersuchungen im Falle korrelierter Beobachtungen
- Die neue Landesvermessung der Schweiz als Grundlage für die Vermessung der neuen Eisenbahn-Alpentraversen
- Funktionskriterien für die Beurteilung von TBM-Leitsystemen
- Überwachung und Steuerung auf Deponien
- SATAMA: Satellitengestütztes kontinuierliches Tagebauaufmass und Massenberechnung
- Permanente Überwachungsmessungen mit GPS
- Automatische Objektüberwachung durch Profilscannen
- Online-Verfolgung eines Felsabsturzes
- Der Einsatz vollautomatischer Messverfahren bei der Ermittlung von Gebäudedeformationen
- Moderne Hydrographie auf der Donau mit Multi-Sensor-Systemen
- Die geodätischen Deformationsmessungen als Element der Überwachung von Stauanlagen
- Visualisierung des Gefahrenpotentials grossräumiger Massenbewegungen

Qualitätsaspekte in Industrie und Bauwesen
- DIN ISO 9000 und der Vermessungsberuf
- Qualitätssicherung und Kalibrierung geodätischer Messmittel
- Werden die Normen zur Qualitätssicherung das Ingenieurbüro verändern?
- Qualität und Qualitätssicherung im Bauwesen – Der Beitrag der Ingenieurvermessung
- Qualitätsmanagement in vermessungstechnischer Hinsicht bei Bauplanung und Bauausführung
- Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in einem Ingenieurbüro
- Erfolgreiche Umsetzung von Qualitätsmanagement und TQM im Bauwesen am Beispiel der Philip Holzmann AG

Datenmodelle und Informationssysteme
- Grundlagen relationaler und objektorientierter Datenbanktechnologie
- Geoinformationssysteme – Stand der Entwicklung und Perspektiven
- Globale Nutzung von Geoinformationen – Normen als Wegbereiter
- Zur Verwaltung geometrischer und topologischer Daten bei schienengebundenen Verkehrswegen
- Nutzung und Nutzen eines raumbezogenen Informationssystems in der Ingenieurpraxis
- Digitaler Stadtplan Graz – Naturbestandsdaten mit standardisiertem Datenaustausch
- Mobile Systeme
- Aufbau des 3D-Stadtmodells Graz
- Die Methoden der automatisierten hybriden Datenerfassung von analogen Kartenwerken

Interdisziplinäre Ingenieurprojekte
- Geodätische Aufgabenstellungen in der Grundlagenforschung der Hochenergiephysik
- Alignment Requirements and Considerations for the Next Linear Collider (NLC)
- Vermessungsarbeiten und As-Built-Dokumentation bei der Anlandung der norwegischen Erdgaspipelines EUROPIPE 1 und 2 vor der deutschen Nordseeküste
- Container Management Systeme – Anforderungen und Realisierungsmöglichkeiten
- Ein Beitrag zu den Aufgaben des Vermessungsingenieurs im Automobilbau
- Vermessungstechnische Leistungen beim Bau des Wasserstrassenkreuzes Magdeburg als Teil des Projektes 17 der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit
- Auswertung und Interpretation von Verschiebungsmessdaten im Tunnelbau
- Das Zusammenwirken von geodätischer Messtechnik und Geotechnik im modernen Tunnelbau
- AlpTransit – Gotthardbasistunnel
- Grundlagennetze für extrem lange Tunnel – am Beispiel des 57 km langen Gotthardbasistunnels
- Der Brenner Basistunnel – eine Übersicht über das Projekt und die besonderen Vermessungsaufgaben

Fortbildungskurse
- Betriebs- und Projektmanagement
- GPS in der Ingenieurvermessung
- Digitalphotogrammetrie
- Messlabor – Prüfung von Messsystemen
- Kreisel

Auskünfte, Anmeldung:
Institut für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie, Technische Universität Graz, Steyrergasse 30, A-8010 Graz, Tel. +43 316 / 873 6321, Fax +43 316 / 83 17 93.

Vermessungstechnik
- Laser- und Nivelliergeräte
- Kabellichtlote / Längenmessgeräte
- Vermessungsgeräte und Zubehör
- Vermarkungsartikel
- Kompasse / Neigungs-Gefällmesser

Zeichentechnik
- Zeichenmaschinen / Tische
- Wandzeichenanlagen
- Hänge- und Schubladenplanschränke
- Leuchttische / Leuchtkästen
- Beschriftungsgeräte / Planimeter

Technische Büroeinrichtung: – von «A» bis «Z»

Wernli & Co

Telefon 062 / 721 01 75
Fax 062 / 721 01 76

Dorfstrasse 272
5053 Staffelbach

Vermessung – Brücke über Grenzen

80. Deutscher Geodätentag
25.–27. September 1996 in Dresden

Zum 80. Geodätentag erwarten die Veranstalter rund 15 000 Besucher. Kongressbegleitend zum Geodätentag wird die Fachmesse Intergeo in den Hallen des Dresdner Messegeländes am Strassburger Platz organisiert, die sich mittlerweile als Leitmesse in der Vermessungstechnik etabliert hat. Damit bietet die Wanderveranstaltung Geodätentag/Intergeo auch in Dresden in der Kombination von Fachmesse und Kongress ein effektives Zusammentreffen fachlicher Kompetenz und moderner Technologie.

Unter dem Motto «Vermessung – Brücke über Grenzen» will der 80. Geodätentag im Dresdner Kulturpalast, der unter der Schirmherrschaft von Sachsens Ministerpräsident Dr. Kurt Biedenkopf steht, zusammen mit den Kongressbesuchern mit über 70 Fachvorträgen neue und innovative Techniken der Geodäsie und verwandter Fachdisziplinen erörtern. Dabei stehen die Geographischen Informationssysteme (GIS) im Vordergrund.

«Nach der deutschen Wiedervereinigung und der Gründung von Landesvereinen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW) in allen neuen Bundesländern war es der Wunsch des Vereins, möglichst bald auch eine Jahrestagung im Osten zu organisieren», erläuterte Kongressdirektor Michael Vogt die Wahl des Standortes Dresden für den 80. Geodätentag. Für ihn bietet diese Stadt mit ihrer Technischen Universität und der dort angebotenen Fachrichtung Geowissenschaften sowie ihrer Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den Fachbereichen Vermessungswesen/Kartographie einen «würdigen Rahmen», um das 125jährige Bestehen des DVW zu feiern. Hinzu kommt noch ein weiteres Jubiläum: Vor genau 100 Jahren richtete der Deutsche Verein für Vermessungswesen den 20. Deutschen Geodätentag in Dresden aus.

Um die kommunikativen Kräfte möglichst effektiv zu bündeln, wird das Leitthema des Kongresses in drei Schwerpunktkomplexe gegliedert:

- Von der Grundlage zum Detail
- Der Geodät in der Verantwortung für das Eigentum
- Das Berufsbild des Geodäten im Wandel.

Darüber hinaus bietet der Deutsche Dachverband für Geoinformation e.V. (DDGI), einem Mitglied der European Umbrella Organisation for Geographical Information (EUROGI), im Zuge des Geodätentages am 24. September ein Symposium mit drei parallelen Diskussionsreihen an. Zahlreiche Exkursionen vertiefen unter fachlich kompetenter Leitung die Inhalte der Kongressvorträge.

Parallel zum 80. Geodätentag stellen auf der Intergeo rund 200 Firmen ihre innovativen Produkte mit den Schwerpunkten Geodaten und GIS-Technologie vor. Auf 12 000 Quadratmetern in fünf Hallen des Desdner Messegeländes am Strassburger Platz gibt es internationale Geodäsie-Hightech, Hardware und Software sowie Instrumente und Geräte für das vielfältige Spektrum geodätischer Aufgaben zu sehen. Dabei reicht das Angebot vom einfachen Messband bis hin zum hochtechnisierten GPS-Empfänger. Integriert in die Intergeo sind informative Präsentationen von Universitäten, Firmen und Behörden.

Nähere Informationen über den 80. Geodätentag in Dresden erteilt die organisierende HINTE-Messe in Karlsruhe, Tel. 0049 / 721 / 9 31 33 10.

Mitteilungen Communications

SPP Biotechnologie

(pd/tg) Das Schwerpunktprogramm Biotechnologie ist einer der drei Schwerpunktprogramme, das zurzeit vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bearbeitet wird.

Zielsetzung und Thematik

- gezielte Verstärkung bestehender Aktivitäten im Bereich Biotechnologie, wo Spitzenleistungen im internationalen Vergleich zu erwarten sind und Ausbau zu eigentlichen Schwerpunkten
- Einrichtung von Schwerpunktzentren an Universitäten und Forschungsinstitutionen für einzelne Module oder Teilmodule
- Aufbau wichtiger neuer Gebiete der Biotechnologie
- Erhöhung und Verbesserung des Forschungspotentials in der Biotechnologie.

Biotechnologie hat zum Ziel, chemische Substanzen (z.B. Medikamente, Ausgangs- und Katalysesubstanzen für die Chemie usw.) mittels lebender Organismen, Zellen oder Zellteile usw. herzustellen oder diese zur Überwachung und Steuerung von Prozessen (Herstellung, Diagnostik) einzusetzen. Biotechnologie ist keine eigentliche Fachdisziplin, sondern das Zusammenspiel zwischen Naturwissenschaften (Biologie, Genetik, Chemie usw.) und Ingenieurwissenschaften. Die Gentechnik als Methode steht dabei nicht im Vordergrund. Sie ist lediglich eine unter mehreren wichtigen Techniken oder Disziplinen, welche die Gesamtheit der Biotechnologie ausmachen.

Forschungsthemen

- Verfahren zur Produktion und Reinigung von Proteinen für medizinische Anwendungen
- Biotechnologie, Bioengineering und Stoffumwandlung
- Neuro-Informatik
- Bioelektronik
- Technologietransferzentrum für Biotechnologie
- Informations- und Koordinationsstelle für Biotechnologie
- Biosicherheitsforschung und biotechnologische Entwicklung
- Biotechnologie der höheren Pflanzen

1993 hat in Basel die Fachstelle für «Biosicherheitsforschung und Abschätzung von Technologiefolgen des Schwerpunktprogramms Biotechnologie» (BATS) ihre Arbeit aufgenommen. BATS ist nicht nur Koordinationsstelle für die Biosicherheitsforschung im Modul 5B des SPP, sondern steht Experten, Sachbearbeitern und Verantwortungsträgern in Biosicherheit auch als fachlicher Ansprechpartner und als Informations- und Kontaktstelle zur Verfügung. Das SPP Biotechnologie möchte mit dieser wichtigen «Dienstleistung» an die Öffentlichkeit einen Beitrag zur Versachlichung der Sicherheitsdiskussion und zur Verbesserung der Grundlagen für die Technologiefolgenabschätzung leisten. BATS wird vom Kanton Basel-Stadt unterstützt. (BATS, Missionsstrasse 32, CH-4055 Basel, Tel. 061 / 321 00 27.)

Weitere Auskünfte:
SPP Biotechnologie, Schweiz. Nationalfonds, Wildhainweg 20, CH-3001 Bern.

Biotechnologie und Gentechnologie

(pd/tg) Biotechnische und gentechnische Erkenntnisse und Anwendungen lassen in naher Zukunft nachhaltige gesellschaftliche Auswirkungen erwarten. Der Biotechnologie und der Gentechnik und Gentherapie sind deshalb die neuesten Ausgaben zweier Universitätsmagazine gewidmet.

UniZürich Magazin 1/96

Aus dem Inhalt:
- Die Sprache der Gene
- Gentechnisch hergestellte Impfstoffe
- Wie Zellen miteinander reden
- Somatische Gentherapie
- Über Gentechnik nachdenken
- u.a.

(Bezug: Unipressedienst, Schönberggasse 15a, CH-8001 Zürich.)

Unipress 88/96, Universität Bern

Aus dem Inhalt:
- Gentechnik: Wozu überhaupt? – Anwendungen der Gentechnik im Überblick
- Chancen und Risiken aus der Sicht eines Ökologen – Transgene Kulturpflanzen
- Gentechnologie revolutioniert die Pflanzenbiologie
- Wo steht die schweizerische Gesetzgebung heute? – Bei der Regelung der Bio- und Gentechnologie ist der Gesetzgeber im Rückstand
- Die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen der Gentechnik – Schweizerisches Recht und Sicherheitsstandards im internationalen Umfeld
- Neue Formen der politischen Partizipation – Verfahren zur Technologiefolgenabschätzung am Beispiel der Gentechnik
- u.a.

(Bezug: Unipress, Schlösslistrasse 5, CH-3008 Bern.)